

Näher dran geht kaum

Von Donnerstag bis Sonntag steht der Jazzclub Tonne im Zeichen der Dresdner Saxophonmesse

VON MATHIAS BÄUMEL

Tuten und Blasen – wenn es Leute gibt, die davon Ahnung haben, so gehört der Instrumentenbauer Norbert Walsch dazu. Der ist ein alter Hase – gelernt hat er von 1979 bis 1981 Blechblasinstrumentenbau bei Meister Friedbert Syhre in Leipzig, im Mai 1986 machte Walsch seinen Meister in diesem Fach in Markneukirchen. Folgerichtig eröffnete er dann Anfang September 1987 auf dem Gelände des Alten Schlachthofes in Dresden seine eigene Werkstatt. „Eine eigene private Werkstatt – das war zwei Jahre vor der Wende nicht ganz einfach“, resümiert Walsch heute.

Schnell war ihm klar, dass er Instrumente nur dann gut reparieren oder gar neue bauen kann, wenn er in ständigem Kontakt mit den – auch jungen – Musikern steht, ihre Sorgen und Probleme bei der Nutzung ihrer Instrumente sowie ihre Vorstellungen ganz persönlich kennenlernt, allesamt Musiker, die im Übrigen natürlich auch seinen Kundenstamm darstellen.

So startete er Mai 1992 die „1. Dresdner Saxophonmesse“, die er als Präsentation von Werkstatt und Ladensortiment speziell für Saxophonisten konzipierte. Und so darf der Meister Walsch in diesem Jahr zwei Jubiläen feiern: 30 Jahre Instrumentenbau-Werkstatt und 25 Jahre Dresdner Saxophon-Messe. Im September 1993 folgte die zweite Messe dieser Art, die seither aller zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Tonne (der nur 1991 wegen der Insolvenz seines ersten Vereines für einen Jahrgang aussteigen musste) und der Dresdner Musikhochschule veranstaltet wird.

Grundprinzip stets: Es gibt Workshops für die Studenten mit renommierten Lehrern. Es gibt die sogenannte Sax Night – diesmal hat die Komponistenklasse der Dresdner Musikhochschule wieder neue Stücke verfasst, die die Saxophonstudenten von Prof. Finn Wiesner in der 8. SAX NIGHT zur Aufführung bringen. Das wird, so Walsch, „spannend und vielfältig“, denn von Duo- bis hin zu großen Ensemblebesetzungen sei alles dabei. Es gibt darüber hinaus Konzerte in der Tonne mit Saxophon-orientierten Ensembles der Extraklasse, diesmal mit der Band um Stephanie Lottermoser und mit Deep Schrott! Wenn diese Jungs mit dem anzüglich-augenzinkernden Bandnamen behaupten, sie seien das einzige Bass-Saxophon-Quartett auf der Welt, scheinen sie richtig zu liegen – ich zumin-



Instrumentenbauer Norbert Walsch in seiner Werkstatt.

dest kenne keine weiteren. Diese Wahnsinnsband ist bisher mit vier Alben hervorgetreten, auf denen eigene Kompositionen, aber eben auch solche „Hammer“ wie „Thunderstruck“ von AC/DC, „Lake of Fire“ von den Meat Puppets oder „Smells Like Teen Spirit“ von Nirvana erklingen. Auch Bob Dylan-Songs und Kompositionen von Hanns Eisler finden sich – für vier Bass-Saxophone arrangiert – auf einer der CDs wieder. Das Quartett des Norwegers Marius Neset beschließt den Konzertreigen der Saxophonmesse am Sonntag.

Natürlich werden auch Saxophone ausgestellt – vom Freitag bis Sonntag jeweils 10 bis 18 Uhr. Zum einen als Ver-

kaufsausstellung. Hier betont Norbert Walsch: „Es ist ausdrücklich unser Anliegen, dass die Instrumente im direkten Vergleich getestet werden. So können sowohl Qualitäten als auch Unterschiede herausgearbeitet werden, um eine fundierte Wahl für sein Instrument zu treffen.“

Aber es werden auch Sondermodelle und Kuriositäten im Saxophonbau präsentiert. „Als Beispiele dafür seien hier ein Mezzo-Altsaxophon in F, ein gestreckt gebautes Tenorsaxophon oder Instrumente aus Kunststoff genannt.“ Hier kommt die Sammlung von Sammlung von Eckard Schleiermacher aus Pohrsdorf (Saxstall) zum Tragen.

So darf die Dresdner Saxophonmesse als gar nicht so kleiner, stets hochqualitativ arbeitender, vor allem jedoch lebendiger und mit der Lebenspraxis von Musikern und Publikum eng verbundener Branchenführer in Sachen Saxophon im Osten gelten, getreu dem Motto: Instrument bauen, Instrument lernen, Instrument spielen, Instrument hören – alles bei einer Messe.

➔ Details zu allen Veranstaltungen: <http://www.dresdner-saxophonmesse.de>
➔ Details auch zu Tickets zu den Konzerten im Jazzclub Tonne: <http://www.jazzclubtonne.de>
➔ Infos zur Saxophon-Sammlung von Eckard Schleiermacher: <http://www.saxstall.de>



Auch Deep Schrott, „das einzige Bass-Saxophon-Quartett des Universums“, erleben sein.

Foto: He

Saxophonmesse-Programm

- Donnerstag 20 Uhr, Jazzclub Tonne (Kurländer Palais), Eröffnungskonzert: 8. Sax Night
- Freitag 20 Uhr, Tonne, Stephanie Lottermoser & Band (D)
- Samstag 11-13 Uhr, Tonne, Schnupperkurs für Anfänger mit Torsten Hellmig und Frank Nestler 15-16 Uhr, Tonne, Mein erstes Quartettstück mit Torsten Hellmig 20 Uhr, Tonne, Deep Schrott (D)
- Sonntag 10-15 Uhr, Tonne, Deep Schrott im Selbstversuch – Workshop nach Originalnoten mit Andreas Kaling und Jan Klare 20 Uhr, Tonne, Marius Neset Quartet (NOR)
- Freitag bis Sonntag 10-18 Uhr sowie zu den Konzerten ab 19 Uhr, Tonne, Verkaufsausstellung

DNN PRÄSENTIEREN: THEATER - KABARETT - MUSIK - FILM - LESUNG - INSZENIERUNG - PANTOM

■ MITTWOCH, 25. OKTOBER

StadtMuseum Pirna
Das Jahr 1989/90 – die Volkspolizei auf dem Weg zur Deutschen Einheit
Vortrag mit Wolfgang Schütze, Polizeihauptkommissar in Dresden.
Karten: 4 Euro, ermäßigt 3 Euro
Beginn: 19 Uhr

Kirche St. Michael, Dresden-Bühlau
Gemeindeabend

„...wenn dann doch mal eins gerät, ist's von

Konzertsaal der Hochschule für Musik
Romanzen – Rezital für Oboe, Violoncello und Klavier

1849 überreichte Robert Schumann seiner Frau Clara als Weihnachtsgeschenk drei Romanzen voller Fantasie und Poesie für Oboe und Klavier.
Hören Sie u.a. dieses Werk, das heute in der Literatur für die Oboe als Soloinstrument eine Schlüsselstellung einnimmt, in der Interpretation der Professoren Celine Moinet, Florian Uhlig und Norbert Anger.
Tickets: www.reservix.de Abendkasse

Zum Konzert im Festsaal des Coselpalais stellt uns Frank Muschalle mit Charme, Humor und technischer Brillanz die Klassiker des Blues und BoogieWoogie vor.

In der intimen Atmosphäre des Festsaaes, am besten Flügel des Pianosalons Kirsten spielend, kommt auch der „schnelle Boogie“, eine seiner Spezialitäten, trefflich zu Gehör.
Karten: ab 22 Euro
Beginn: 17 Uhr

Kreuzkirche Dresden

Gare de la Lune, Ballsaal
BluesBoogieNight

Vor 15 Jahren gab es die erste BluesBoogie-Night, als Benefizveranstaltung nach dem Elbehochwasser 2002, und hat sich seitdem über Wasser gehalten.
In diesem Jahr begrüßen wir das EB Davis Trio (Berlin), Christoph Hampel & die Leipziger Spizzbuben und als Special Guest Ulrike Hausmann (Dresden).
Karten: ab 15,40 Euro
Beginn: 20 Uhr

■ SONNTAG, 12. NOVEMBER

Peter-Pauls-Kirche Coswig
Martin Luther

Kindermusical von Gerd-Peter M... (Musik) und Brigitte Antes (Text)
Singschule Coswig, Luther-Kurrei... beul und ein Instrumentalensem...
Regie: Marlies Obenaus-Thieme, I...
Erdmude und Gottfried Trepte
Eintritt frei
Beginn 10 Uhr